

überwiegenden Teil des Buches findet man dann Karls Haartracht, seine Jagdleidenschaft und Tiergärten, die ihm zugeschriebene Metzger Reiterstatuette, die in Aachen aufgestellten Skulpturen der Bärin und des Gotenkönigs Theoderich (gedeutet als „Brunnenfigur“, S. 76 f.) sowie die blanken Bronzetüren der Marienkirche (als Spiegel) behandelt. Alles wird als bedachtsame Selbststilisierung aufgefaßt (auch wenn man sich schon zu Beginn fragen muß, ob Einhard fünfzehn Jahre nach Karls Tod überhaupt darauf aus war, konsequent dessen Sicht wiederzugeben) und führt über des Kaisers „Haarpolitik“ (S. 48), „Körperpolitik“ (S. 51), „Statuenpolitik“ (S. 69) usw. auf mitunter recht spekulativen Wegen zur umfassenden These einer zielgerichteten „Bildpolitik des Körpers“ (Titel), die eine „völlig neue Sicht auf Karl den Großen“ (S. 1) freigeben soll: „Seine expansive, vom schwimmenden Körper über Frisur und Kleidung sich erstreckende und bis in das Tierreich reichende und von dort sich in die Sphären von Elfenbein, Metall und Stein fortsetzende bildaktive Symbolisierung seiner Herrschaft war die Voraussetzung, um die Expansionszüge seines Imperiums durchführen, vor allem aber das Erreichte halten zu können“ (S. 108). Daneben wird auch noch anderes wirksam gewesen sein²².

Sammelwerke

Unter dem Rahmentitel „Karl der Große/Charlemagne – Macht, Kunst, Schätze“ wurden im Sommer 2014 in Aachen mit großem Erfolg drei unterschiedlich zugeschnittene Ausstellungen präsentiert. Die umfangreiche Begleitpublikation zu den ersten beiden umfaßt je einen Katalogband mit Abbildung und Beschreibung der 315 Exponate in der historisch-archäologischen Schau „Orte der Macht“ sowie, eingeleitet von neun Essays, der 31 hochkarätigen Objekte (Elfenbeine, Goldschmiedearbeiten, Buchmalerei) in der Schau „Karls Kunst“²³. Näher einzugehen ist in diesem Bericht auf den dritten Bestandteil, den Essay-Band zu „Orte der Macht“ mit nicht weniger als 47 Beiträgen, durchweg knappen Zusammenfassungen fremder und eigener Forschungen der Autoren²⁴. Gemäß dem Ausstellungskonzept, das auf die Regierungspraxis

22) Corrigenda: Karls Monogramm enthält nicht bloß die Konsonanten (S. 7), sondern ersichtlich alle Buchstaben seines Namens. Petrus von Eboli schrieb keine „Kaiserchronik“ (S. 22), sondern u. a. ein Lobgedicht auf die Bäder von Pozzuoli. Der (nirgends belegte) antike Name Aachens muß Aquae Granni gelautet haben, nicht Aquisgranum (S. 29). In Karls Testament von 811 werden nicht „die 21 großen Städte des Reiches“ (S. 37), sondern die Erzbischofssitze bedacht. Statt „ad corporem“ (S. 102) lies: ad corpus.

23) Karl der Große/Charlemagne. Orte der Macht – Katalog, hg. von Frank POHLE, Dresden 2014, Sandstein Verlag, 320 S., 355 Abb., ISBN 978-3-95498-091-8, EUR 39,80; Karl der Große/Charlemagne. Karls Kunst – Katalog, hg. von Peter VAN DEN BRINK / Sarvenaz AYOOGHI, Dresden 2014, Sandstein Verlag, 280 S., 210 Abb., ISBN 978-3-95498-093-2, EUR 29,80.

24) Karl der Große/Charlemagne. Orte der Macht – Essays, hg. von Frank POH-